

Wegweiser durch die Fastenzeit



2018

Kirchspiel Emsbüren

Fastenzeit

„zurück zu den Quellen“

Die FASTENZEIT ist eine Zeit geistlicher Sehnsucht und Vorfreude auf das heilige Osterfest. Das Leben des Christen nutzt sich im Alltag ab. Deshalb ist die österliche Bußzeit eine Gelegenheit, wieder zur Quelle zurückzukehren. Der Satz „kehr um und glaube an das Evangelium“, mit welchem er am Aschermittwoch in diese Zeit hinein geschickt wird, drückt eine Möglichkeit des Neuanfangs aus. In dieser Zeit geht es weniger um das Besondere und Außerordentliche, sondern darum, wieder den Anschluss an das Wesentliche des christlichen Lebens zu finden. Mit dem religiösen Leben ist es wie mit dem Anfahren am Berg. Man muss Bremse und Kupplung loslassen und umgekehrt auf's Gas drücken, damit die Räder richtig ineinander greifen und man vorwärts kommt, zumindest nicht noch weiter zurückrollt. Loslassen und Intensivieren gehören zusammen, um zum Wesentlichen vorzudringen. All das loslassen, was uns im geistlichen Leben bremst, und all das mit größerer Kraft tun, was uns Gott näher kommen lässt – so könnte die gegenläufige Bewegung in dieser Zeit beschrieben werden. Mach's mal anders!

Aschermittwoch

„Startschuss“

Wir laden ein den Weg zu den Quellen zu gehen. Gemeinsam wollen wir den Beginn der österlichen Vierzig-Tage-Zeit feiern.

Mittwoch, 14. Februar

Emsbüren:	7.45	Hl. Messe der Realschule und Gemeinde
	9.00	Wortgottesfeier der Jos.-Tiesmeyer Schule
	10.00	Wortgottesfeier in der Waldschule
	10.30	Hl. Messe der Hauptschule
	15.00	Wortgottesfeier im Ludgeri Haus
	16.45	Hl. Messe Elisabethhaus
	19.00	Hl. Messe
Elbergen/Engden/Listrup:		
	19.00	Hl. Messe

Frühschichten

*„CREDO - mit dem Glaubensbekenntnis
Gott und den Menschen entdecken“*

So früh schon da? Ja! Aber warum? Weil es manchmal gut ist, anders zu beginnen als sonst. Die Fastenzeit könnte eine Gelegenheit dazu sein. Unterschiedliche Aspekte des Glaubensbekenntnisses, aus unserer Zeit heraus betrachtet, werden die Frühschichten vor Ostern in diesem Jahr begleiten. Daraus können wir Hoffnung und Zuversicht für unsere Glaubensgemeinschaft schöpfen. –Die Zeit des Gebetes dauert ca. eine halbe Stunde. Nach der Frühschicht sind alle zu einem Frühstück eingeladen.

donnerstags,

15., 22. Februar, 01., 08., 15., 22. März

6.00 Andreaskirche Emsbüren

Anbetung

„Gott ist gegenwärtig, alles in uns schweige“

Sie suchen eine Oase ganz ohne Stress? Eine Zeit, um abzuschalten und wirklich nur Wichtiges zu tun? Setzen sie sich in die Kirche. Begegnen sie Jesus Christus! In der schlichten Gestalt des Brotes schenkt er Ihnen seine Aufmerksamkeit. Sie können alles hinter sich lassen, aber Ihr Leben mitnehmen. Alles hat dort seinen Platz: nachdenken, träumen, schweigen, beten hören, klagen, danken, bitten... . Vielleicht ist es schwierig, das Schwiegen und einfach Da-Sitzen zu wagen. Vielleicht beginnen Sie daher auch erst mal mit einer viertel Stunde. Aber: sie werden staunen: Der Herr, der sich Ihren Blicken, Ihrem Leben „aus-setzt“, er verschafft Ruhe! Und Sie, die Sie sich und Ihr Leben IHM „aus-setzen“, Sie gehen als Verwandelte wieder zurück.

donnerstags,

19.30 – 20.00 Andreaskirche Emsbüren

Sonntag, 11. März

Andreaskirche Emsbüren

16.00 gestaltete Anbetung

17.00 Eucharistische Schlussandacht mit sakramentalem Segen

Nachtgebet

„bleibe bei uns Herr“

Im Schein der Kerzen Gott danken für den Tag, ihm alles anvertrauen.

Ruhe suchen – und finden.

dienstags,

20.30 Andreaskirche Emsbüren

Kreuzwegandacht

„und so ist er für dich und mich das Leben selbst geworden.“

Der leidende Jesus ist die Antwort Gottes auf die millionenfach gestellte Frage nach dem Leid in der Welt: „Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen, und so ist er für dich und mich das Leben selbst geworden.“ (GL 460)

Sonntag, 18. Februar, 19.00 Marienkirche Listrup

(mit Beschreibungen der modernen Bilder von Ansgar Silies)

Freitag, 23. Februar, 18.00 Friedhofskapelle

Freitag, 09. März, 19.00 Andreaskirche Emsbüren

Freitag, 16. März, 19.00 Antoniuskirche Engden

Im Schein der Kerze

„in deinem Licht schauen wir das Licht“

Zur Ruhe kommen, loslassen, hören, träumen, singen, Gott begegnen.

Sonntag, 04. März, Sonntag, 25. März,

19.30 Marienkirche Listrup

Dienstag, 27. März, Mittwoch, 28. März,

19.00 Andreaskirche Emsbüren

Wegweiser durch die Fastenzeit

Exerzitien im Alltag

„mit den Perlen des Glaubens durch die Fastenzeit“

Das Perlenband des Glaubens bietet mit den unterschiedlichen Bedeutungen seiner Perlen vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit Themen, die uns in der Fastenzeit begegnen. Darüber hinaus lassen sie großen Freiraum für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Weg. (<https://www.perlen-des-glaubens.de>)

An jedem Dienstag in der Fastenzeit bietet sich die Möglichkeit für eine persönliche Oasenzeit. Es wird grundsätzlich eine feste Gruppe entstehen. Falls einzelne Termine zum Teil nicht möglich sind, besteht trotzdem die Möglichkeit zur Teilnahme an den anderen Terminen. **Anmeldung bis zum 16.02.2018 unter:** 05903-931014, kerstin.silies@kirchspiel-emsbueren.de
Dienstag, 20., 27. Februar, 6., 13., 20., 27. März jeweils 19.30 bis 21.00
Meditationsraum des Michaelsheimes

Fastenpredigten

„CREDO“

An drei Samstagen/Sonntagen hören wir jeweils im Gemeindegottesdienst der Andreaskirche Fastenpredigten zu unserem Jahresthema: „CREDO - Mit dem Glaubensbekenntnis Gott und den Menschen entdecken“.



Frau Prof. Dr. Dorothea Sattler, Universität Münster

*"Heute sich zu Jesus Christus bekennen.
Hindernisse und Wege"*

24. Februar, 18.00, 25. Februar, 8.00, 10.30

Dr. Martin Splett, Caritasverband

„Wer's glaubt, wird selig“

3. März, 18.00, 4. März, 8.00, 10.30



Pastor Ralf Krause

„Warum katholisch?“

11. März, 8.00, 10.30

Rosenkranzgebet

„sich einstimmen“

Die Hektik des Tages abstreifen, ankommen und sich in Ruhe auf die heilige Messe einlassen. Die meditative Form des Rosenkranzgebetes kann dabei eine Unterstützung sein.

samstags, 18.30 Andreaskirche Emsbüren

Beichtgelegenheit

„vergib die Sünde“

Manchmal reicht es nicht, die Nähe Gottes, seine vergebende Liebe mit anderen zusammen zu erfahren. Es gibt Momente, wo ich mir Gottes zupackende Zärtlichkeit auf den Kopf zusagen lassen muss, nachdem ich vorher die Gelegenheit hatte, meine Schuld konkret beim Namen zu nennen. Wenn Sie dies spüren, feiern wir mit Ihnen in der Andreaskirche gerne das Sakrament der Versöhnung in der persönlichen Beichte.

samstags, 16.00 (Karsamstag bereits ab 15.00)

Am „**Lingener Beicht-Tag**“, **Mittwoch, 28. März** besteht in der Bonifatius-Kirche in Lingen von **9.00 – 21.00** die Möglichkeit, mit einem Priester ins Gespräch zu kommen und zu beichten.

Krankensalbung

„eine Begegnung, die aufrichtet“

Die Krankensalbung als Sakrament der zärtlichen Nähe Gottes erbittet der gläubige Mensch zur Stärkung in schwerer Krankheit, in hohem Alter, vor Operationen mit ungewissem Ausgang und anderen Lebenssituationen, in denen er Trost und Kraft in gesundheitlich schweren Tagen braucht. Gerne feiert ein Priester dieses Sakrament mit Ihnen zu Hause. Einmal im Jahr laden wir alle gebrechlichen und kranken Gemeindemitglieder zu einer gemeinsamen Feier ein. Spüren Sie, wie diese Begegnung aufrichtet.

Dienstag, 06.März, 15.00 Andreaskirche Emsbüren

Dienstag, 20.März., 15.30 Elisabethhaus

Die große Heilige Woche

„deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir“

Wenn ein bedeutender oder uns liebgewordener Mensch gestorben ist, versuchen wir oft, uns an die letzten Tage zu erinnern und sie zu „rekonstruieren“. Genau das haben auch die ersten Christen getan – und wir tun es bis heute.

Die Karwoche ist eine dicht gedrängte Zeit – in zweierlei Hinsicht. Zum einen scheinen sich die Ereignisse in Jerusalem zu überschlagen: der Hass der Mächtigen gegen Jesus wird immer deutlicher, die Mordpläne gewinnen Konturen, und die Hilflosigkeit, das Unverständnis und das Versagen der Jünger kristallisiert sich umso mehr heraus, als klar wird, dass Jesus seinen Weg bis zum Ende gehen wird. Zum anderen merkt jeder, der sich auf diese Liebe einlässt: Wir begehen hier nicht nur vergangene Ereignisse. Wir erleben und feiern im Leiden und Sterben Jesu und seiner Auferstehung, wie Gott an uns handelt.

Palmsonntag

„treten wir ein in die Heilige Woche“

Am Anfang dieser Woche scheint noch alles in Ordnung zu sein: Jesus zieht als Friedensbringer in Jerusalem ein, auf einem Esel, dem alten Symboltier des Friedenskönigs. Die Jüngerinnen und Jünger jubeln ihm „Hosanna“ zu, die Menge lässt sich davon anstecken, stimmt in den Jubel ein und legt ihm Kleider und Zweige zu Füßen. Am Ende der Woche wird aus dem „Hosanna“ das „kreuzige ihn!“, das Volk wird umgestimmt, die Mächtigen setzen sich durch. Nirgendwo spüren wir es deutlicher als in der Liturgie des Palmsonntags: Das Leben des Menschen kennt nicht nur Höhen und Tiefen, nicht nur Freund und Feind. Nein, meist ist es noch viel komplizierter, viel schmerzhafter: Gerade noch hochgejubelt – werden Menschen im nächsten Augenblick fallengelassen. Gerade noch der Freundschaft sicher – erfahre ich mich als verraten und verkauft, ja: aufs Kreuz gelegt. Vielleicht ist es diese menschliche Erfahrung – die auch Jesus machen musste -, weshalb uns die Kirche zumutet, an diesem Tag, der doch so fröhlich beginnt, auch seine Leidensgeschichte zu hören und auszuhalten.

Sonntag, 25.März

Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem

Segnung der Zweige, Prozession, Hl. Messe

09.00 Antoniuskirche Engden

10.30 Johanneskirche Elbergen

10.30 Marienkirche Listrup mit Kinderkirche

10.30 Andreaskirche Emsbüren mit Kinderkirche

Gründonnerstag

„tut dies zum Andenken an mich“

Der erste der drei österlichen Tage, an denen wir das Leiden und Sterben, die Grabesruhe und die Auferweckung Jesu Christi feiernd vergegenwärtigen ist der Gründonnerstag. ‚**Triduum Sacrum**‘ (übersetzt: heilige drei Tage) nennen wir den großen Gottesdienst, der mit der Feier des letzten Abendmahles beginnt, sich am Karfreitag in der Feier des Leidens und Sterbens Jesu fortsetzt, am Karsamstag den Tod Gottes aushält und in der Feier der Osternacht gipfelt.

Was wir in jeder Eucharistie feiernd vergegenwärtigen, nämlich die liebende Hingabe Jesu Christi, das hat im Ursprung seinen Platz und seinen Raum „am Abend, bevor er für unser Heil und das Heil aller Menschen das Leiden auf sich nahm“. Besonders greifbar wird dies durch einen kleinen Satz, der nur einmal im Jahr ins Hochgebet eingefügt wird: „*Das ist heute!*“

Als es ernst wird, als die Verschwörung der Mächtigen gegen ihn ihre Spitze erreicht, ruft Jesus nicht zum Kampf auf oder flieht zu Freunden. Er bleibt in der Konsequenz seines Lebens und setzt ein doppeltes Zeichen: das des feierlichen Mahles und jenes der Fußwaschung: „*Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung*“.

Gründonnerstag, 29.März

Wortgottesdienst für Kinder

16.00 Andreaskirche Emsbüren

Feier vom letzten Abendmahl

20.00 Johanneskirche Elbergen

20.00 Antoniuskirche Engden

20.00 Marienkirche Listrup

20.00 Andreaskirche Emsbüren

Ölbergnacht

„bleibet hier und wachet mit mir“

Die **Nacht auf Karfreitag** schenkt uns die Möglichkeit, unsere Wunden und Ängste anzuschauen – und die der ganzen Welt. Wenn wir der Bitte Jesu nachkommen „*Bleibet hier und wachet mit mir!*“, stehen nicht nur wir an seiner Seite, auch er stellt sich an unsere! Gönnen Sie sich dafür Zeit und Ruhe

Ölbergnacht, 29. März

21.30, 22.00 Andreaskirche Emsbüren

21.30, 22.15 Johanneskirche Elbergen,

21.30 Antoniuskirche Engden

21.30 Marienkirche Listrup

Karfreitag

„Ursprung allen Lebens, bist du gestorben?“

Der **Karfreitag** ist ein Tag, an dem das Gotteslob schwer wird. Man merkt es den Kirchen an: Keine Glocke ruft zum Gottesdienst. Die Orgel bleibt stumm. Der Tabernakel steht offen, leer. Das Kreuz ist verhüllt. Keine Feier der Eucharistie. Es ist, als ob die Kirche innehielte, Raum schaffen wollte, in dem wir uns der unerträglichen Spannung bewusst werden zwischen der Wirklichkeit des Todes Jesu und dem (noch) nicht erlebten Eingreifen Gottes, der allem Glauben und Vertrauen zum Trotz stumm bleibt. Karfreitag ist dennoch (oder gerade auch deswegen?) ein Tag des Vertrauens, der Tag durchgehaltener Liebe. **Zur „neunten Stunde“** versammeln wir uns zur Feier vom Leiden und Sterben Jesu. Die Passionsgeschichte nach Johannes lässt von der Verhaftung über das Verhör vor Hannas, die Verleugnung des Petrus, die Verurteilung durch Pilatus bis zur Erhöhung des Herrn am Kreuz immer wieder das durchscheinen, was der Hauptmann unter dem Kreuz bekennt.

„wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn“

Wegweiser durch die Fastenzeit

James

wird. ans Kreuz

ge
na
het

Die Mitte der Karfreitagsliturgie bildet die Kreuzverehrung: Jesus, der Herr ist Tod. Gestorben an den Wunden, die Menschen ihm geschlagen haben. Dieser unbegreifliche Tod aber schlägt eine Brücke hinüber in ein Leben ohne Ende, denn die Liebe ist größer als der Tod.

Kreuzweg für Kinder

10.00 Johanneskirche Elbergen

10.00 Marienkirche Listrup

10.00 Antoniuskirche Engden

10.00 Emsbüren (Treffpunkt wird im „Kirchspiel-Kurier“ bekannt gegeben)

Feier vom Leiden und Sterben Jesu

15.00 Antoniuskirche Engden

15.00 Marienkirche Listrup

15.00 Andreaskirche Emsbüren

Kreuzwegandacht

15.00 Johanneskirche Elbergen

Karsamstag

„Tag der Grabesruhe“

Der Tag danach – ist einer der Tage im Jahr, der ungewöhnlich ist - mit dem wir nichts anfangen können. Es geht nicht weiter, nichts geht mehr, nichts läuft. Und die Stille dieses „leeren“ Tages auszuhalten, erscheint viel schwieriger als alles andere. Wer kennt diese Stimmung nicht in der Zeit nach der Beerdigung eines lieben Menschen?! Die Karsamstage unseres Lebens sind meist viel schlimmer als die Karfreitage – weil sie oft nicht aufhören wollen und Wochen, Monate, Jahre dauern können ... Gerade deshalb ist dieser Tag so wichtig: Wir denken an die Grabesruhe Jesu, wir müssen den Tod Gottes aushalten und betrachten dabei unsere eigenen Gräber, unsere eigene Hoffnungslosigkeit, unsere eigene Angst und Trauer.

„den Tod aushalten, wir schweigen.“

Wegweiser durch die Fastenzeit

Gott heilt.

Er heilt durch Jesus,
der auch dann heilt,
wenn die Sonne untergegangen ist.

Jesus wendet sich dort zu,
wo er gebraucht – und wo
ihm Raum gegeben wird.

Jesus muss gesucht
– und kann gefunden werden.
Auch in Finsternis und Verlassenheit.

Jesus selbst sucht Einsamkeit
und Dunkelheit
zum Gespräch mit Gott.

Er will auch unsere Einsamkeit,
unsere Verlassenheit,
unsere Finsternis wandeln:

zum Ort der Begegnung mit Gott.

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Mk 1,29-39)
aus: *Magnificat. Das Stundenbuch*, 02/2018,
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer;
www.magnificat.de In: *Pfarrbriefservice.de*

Osternacht

„die Nacht wird hell wie der Tag“

Mit der **Osternacht** ist schließlich jener Punkt erreicht, der den Kreislauf von Werden und Vergehen aus den Angeln gehoben hat. In dieser Nacht feiern wir Gott, der sich über alles Menschenbegreifen hinaus – neu und anders als je zuvor – erfahren lässt. Die Geschichte Jesu endet nicht mit dem Grab. Sie mündet in eine unendliche Zukunft.

„Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben!“ So besingt das Exultet, das herrliche Jahrtausend alte Osterlob, nach dem Einzug der Osterkerze in die dunkle Kirche diese Nacht, nachdem wir am Osterfeuer bereits ahnen durften, welche Kraft die Auferstehungsmacht Gottes besitzt. Allein dieses Gesanges willen lohnte es sich, die Osternacht mitzufeiern! Nach dem langen Wortgottesdienst erinnern wir uns unserer Taufe, denn wir alle – so schreibt es Paulus – *„die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod. Und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.“* Dies besiegeln wir in der Feier der Eucharistie. Der Auferstandene bricht das Brot mit uns – und verheißt uns ein Leben, das kein Ende kennt!

Wenn wir als solchermaßen Beschenkte in den Alltag gehen, bleiben die Tage keine bloße Erinnerung – nein. Wir und die ganze Welt werden verwandelt!

Osternacht, Samstag

21.00 Andreaskirche Emsbüren

21.00 Johanneskirche Elbergen

21.00 Antoniuskirche Engden

05.30 Marienkirche Listrup

„da sahen sie, dass der Stein weggerollt war“

Ostersonntag

„Halleluja! Jesus lebt!“

50 Tage feiern wir **Ostern**. Mit Hilfe der Liturgie können wir Tag für Tag durchbuchstabieren, was dieses Ereignis für uns bedeutet - wie die Feier der Auferweckung Jesu Christi unser Leben prägt und verwandeln kann. Wie ein roter Faden zieht sich der Gesang des *Halleluja* durch diese Tage, die eigentlich EIN großer Tag sind.

Feierliche Gottesdienste

Sonntag, 01. April

08.00, 10.30 Andreaskirche Emsbüren

9.00 Antoniuskirche Engden

10.30 Johanneskirche Elbergen

10.30 Marienkirche Listrup

Laienprozession

16.00 Nattenberg

Andacht am Osterfeuer

19.30 Elbergen

Ostermontag

„und sie erkannten ihn“

Ostermontag, 02. April

08.00 Andreaskirche Emsbüren

09.00 Antoniuskirche Engden

10.30 Johanneskirche Elbergen

10.30 Marienkirche Listrup

10.30 Andreaskirche, Jugendmesse,

anschließend Ostereiersuche der Kinder im Pfarrgarten

„brannte uns nicht das Herz in der Brust, während er mit uns redete?“

Wegweiser durch die Fastenzeit

Osteroktav

„seit dass er erstanden ist, freut sich alles was da ist“

Ostern braucht Zeit! Feiern Sie auch in der Osterwoche den einen oder anderen Gottesdienst mit.

Begegnen Sie dem Auferstandenen dort, wo sie meist leben: im Alltag!

An **Christi Himmelfahrt** und Pfingsten entfalten sich in weiteren Bildern, wie Gott an seinen Sohn gewirkt hat – aber wie er auch an uns handeln will. Himmelfahrt bedeutet: In Jesus Christus sind die Wirklichkeit Gottes und unsere Wirklichkeit so sehr miteinander verbunden, dass sie sich nicht mehr voneinander trennen lassen.

Am **Pfingsttag** haben die Jünger damals erfahren, dass Gott selbst dann, wenn er sich nicht spüren lässt oder gar sichtbar zeigt, doch mit „Sicherheit“ da ist:

„Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten!“

gut informiert!?

„mach's richtig“

Genauere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen, die hier (noch) nicht aufgeführt werden können, können im „Kirchspiel-Kurier“ nachgelesen werden. Es kann vorkommen, dass sich die in diesem Wegweiser angegebenen Gottesdienst- oder Anfangszeiten der Veranstaltungen kurzfristig ändern. Daher lohnt sich immer ein Blick in den „Kirchspiel-Kurier“.

**Sechs intensive und besinnliche Fastenwochen und eine
gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen und Euch allen:**

das Pfarrhausteam!

Wegweiser durch die Fastenzeit

